Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chrouik.

Rleinere Neubauten des Tiesbauamtes der Stadt Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, für das 1927 auf Ronto "Aleinere Neubauten des Tiesbauamtes"

einen Nachtragskredit von 273,000 Fr. zu bewilligen. Es handelt sich hiebei um insgesamt zwanzig kleinere Korrektionen an Straßen, von Trottoir Erstellungen, sationsarbeiten in allen Kreisen der Stadt. Eigentlich ersorbern diese Arbeiten einen Kostenbetrag von im Voranschlag vorgesehne Projekte mit einem Betrag von 33,000 Fr. nicht zur Ausführung gelangen, weshalb

K.E.ULLMER.X.A.SEN

von 33.000 Fr. nicht zur Ausführung gelangen, weshalb diese Summe bei dem Nachtragstredit abgerechnet wird. Mit den bereits bewilligten 408,000 Fr. beträgt das 1927 681,000 Fr. Diese sind nach dem Zuteilungsgesetz auf die Rechnung des außerordentlichen Berkehrs zu der Regel nur Neubauten und Korrektionen, die weniger Asserber belastet; diese Grenze — bemerkt die Welfung Berkehr Berkehr Berkehr Berkehr Berkehr Berkehr Berkehr Berkehr Berkehr belastet; diese Grenze — bemerkt die Welfung Stadt micht mehr den heutigen Bedürsnissen einer Stadt mit über 200,000 Einwohnern, und es ist auch

nicht angebracht, die Beträge von über 50,000 Fr. auf eine Reihe von 26 Jahren durch Belaftung des Außersordentlichen Verkehrs zu verteilen. Erstmals 1928 sollen daher nach der Mitteilung des Stadtrates, die dem Großen Stadtrat zur Vormerknahme unterbreitet wird, nur noch Ausgaben, die den Betrag von 100,000 Fr. überschreiten, dem außerordentlichen Verkehr überbunden werden.

Bautredit-Anträge der Stadt Zürich. Beim Großen Stadtrat wird die Ermächtigung nachgesucht zur Beteiligung am Bau eines Genossenschafts hauses im Friesenberg mit einem Bersammlungs, und Leseisal, zwei Kindergärten und sieben Wohnungen durch Leistung eines Beitrages à fonds perdu von 53,900 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Berkehrs, sowie durch Gewährung eines Darlehens auf nachgehender Hypothet im Betrage von 95,500 Fr. und durch übernahme von Anteilen an der Familienheimgenossenschaft im Betrage von 1700 Fr. auf Rechnung der realisierbaren Aktiven des Gemeindegutes. — Dem Großen Stadtrate wird zuhanden der Gemeinde beantragt, sür den Ausbau der Neuen Beckenhofftraße einen Kredit von 777,000 Franken auf Rechnung des außerordentlichen Berkehrs zu bewilligen, und es werden ihm die abgeänderten Pläne und der Kostenvoranschlag zur Genehmigung vorgelegt. — Dem Großen Stadtrate wird zuhanden der Gemeinde beantragt, zur Erlangung und Ergänzung der kantonalen Beiträge an den Bau billiger Kleinwohnungen durch städtische Beiträge von höchstens 5 % der Anlages

kosten einen Kredit von 1,200,000 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs der Jahre 1927—1930 zu bewilligen.

Städtische Bauprojette in Zürich. Der Stadtrat von Zürich verlangt vom Großen Stadtrate Kredite von 80,000 Fr. für ein Rindergartengebäude in ber Wohnkolonie Frauental und 90,000 Fr. für ein Gebäude mit zwei Kindergartenlokalen in der öffentlichen Anlage der städtischen Wohnkolonie an der Bäcker= ftraße. Mit der Erftellung der Wohnkolonie Frauen: tal werde auch die Beschaffung eines Kindergartenlokales für die Kinder dieser Rolonie erforderlich. Wohl sollen auch im Friesenberg für die Rolonien der Familtenheimgenoffenschaft und ber ftabtischen Stiftung zwei Rinder: gartenlokale erstellt werden, sie würden aber vollständig von den Kindern dieser beiden Kolonien beansprucht und wären auch für die Kinder der Kolonie Frauental zu welt entfernt. Auch in der Rolonie an der Backerftraße muffe für zwei Kindergartenlokale geforgt werden. vier vorhandenen Kindergarten im Sihlfeldschulhaus müßten mit der Zeit aufgehoben werden, weil die Kleinkinder durch die großen Schüler gefährdet, und weil überdies die für die Kindergarten benütten Raume in absehbarer Zeit für Normalklaffen benötigt werden.

Wettbewerb für einen Neubau der Sewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich. Aus stellung der Entwürfe im Vortragssaale des Kunstgewerbemuseums (beim Landesmuseum) von Samstag den 16. April bis und mit Mittwoch den 27. April 1927. Besichtigungszeit von 10—12 Uhr und 14—18 Uhr (Sonntags bis 17 Uhr).

Für ein neues Gewerbeschulhaus in Zürich 5. Nachsbem der im letten Jahre durchgeführte Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau der Gewerbeschule und des Kunftgewerbemuseums in Zürich 5 keine allgemein befriedigende Lösung gebracht hatte, veranstaltete der Stadtrat unter den Verfassern der vier preißzgekrönten Eintwürfe einen engeren Wettbewerb. Die am 15. März eingereichten neuen Entwürfe wurden am 11. April durch die Baukommission für das Gewerbeschulhaus als Preißgericht beurteilt. Die Baukommission beantragt dem Stadtrat, die Verfasser des Projektes "Winkel" Steger & Egender, Architekten in Zürich, mit dem Auftrag zur Ausarbeitung des endgültigen Baupprojektes zu betrauen.

Bau- und Renovationsarbeiten in den zürcherischen Heilanstalten Wald und Clavadel. Der Zürcher Stadtrat bewilligte einen außerordentlichen Beitrag in der Höhe
von 45,000 Fr. zur Bestreitung der Kosten für Bauund Renovationsarbeiten in den genannten Anstalten.

Bauliches aus Albisrieden (Zürich). (Korr.) Die Gemeinde Albisrieden erfreut sich seit Inbetriebnahme der städtischen Straßenbahn nach dem Triemli einer regen neuen Entwicklung.

Es entstehen an dieser Kopfstation Triemli neuere Bauten und ist durch die Tram-Berlängerung betrieb: sames Leben in die Gegend gekommen.

Bereits wurden, unter Berückstigung des notwendig werdenden Bebauungsplanes der Gemeinde Albistieden, die Grundstücke des Herrn A. Reller der Bebauung erschlossen und wird zurzeit als Kopsbau zu dem großzügig angelegten Gutsbetried auf diesem Grundstück ein Dreifamilienhaus für den Besitzer erstellt, welsches Haus einen gediegenen Ausbau, dei ruhig vornehmer Architektur, erhalten und den städtedaulichen Charakter tragen wird. Die Ausstellung des Hauses ist so angesordnet, daß die bauliche Entwicklung der Nebengrundstücke ihren Fortgang nehmen kann und ist sowohl der

Sonnenlage, als auch ber Rücksicht auf den Gutsbetrieb

angepaßt.

Wer heute auf der Fahrt nach dem Uetliberg, auf der Höhe über dem Triemli, einen Blick hinaustut in das Kopfgelände des Triemlis in Verbindung mit Albisteden, auf das Gelände, das zwischen beiden Talschaften eingebettet liegt, bekommt ein gutes Bild von der gebethlichen Bautätigkeit und gewinnt den Eindruck, daß in den nächsten Jahren sich die Stedelungsverhältnisse und der Ausbau dieser Gegend gewaltig entwickeln werden, zumal Albisteden in den letzen Jahren Fortschritt genommen und durch die Straßenbahnen und Uetlibergsbahn. Verbindungen nun günstige Stadtverbindung erzhalten hat.

Vorarbeiten für eine Ausstellungshalle in Bern. Im Anschluß an die Diskussionen im Berner Stadtrat über die Belebung Berns hat der Gemeinderat eine Rom: mission ernannt, in der auch die Banken, Sandel, Induftrie und Gewerbe vertreten find. Dieser Kommission ift soeben ein von der Baudirektion entworfenes vorläufiges Projekt für eine Fest- und Ausstellungshalle, das als Diskuffionsgrundlage bienen foll, unterbreitet worden. Während ein erftes Projekt eine Ausgabe von rund 1,000,000 Fr. vorgesehen hatte, ift der Aufwand in biesem zweiten Projekt auf 500,000 Fr. veranschlagt. Die Salle soll auf dem Mittelfeld errichtet werden, wo die Burgergemeinde ein Terrain zur Verfügung ftellt. Die Salle foll 3500 bis 4000 Berfonen Raum bieten und so gebaut werden, daß sie später bedeutend ver: größert werden kann. — Die Frage der Finanzierung des Unternehmens ift noch nicht gelöft.

Berbesserung der Dorsstraßenstrede in Retstal (Glarus). (Korresp.) Der Regierungsrat des Kantons Glarus genehmigte das vom kantonalen Ingenteurbureau in Glarus aufgestellte Projekt der Berbesserung der Dorsstraßenstrecke in Netstal im Ausmaß von 1030 m Länge. Die Kosten sind auf 105,000 Fr. veranschlagt. Der Beitrag des Kantons ist 50%.

Die neue Badanstalt in Neuntirch (Schaffhausen), mit deren Bau bereits begonnen worden ist, erhält für ländliche Verhältnisse relativ große und günftige Ausmaße. Das Bassen, das aus Eisenbeton erstellt wird, erhält nun eine Länge von 50 m und 10 m Breite. Es enthält ein Plantschad (Tummelbecken) für die Kleinen, eine Abteilung für Nichtschwimmer und eine solche für Schwimmer, deren tiesste Stelle, die sogenannte Sprungsgrube, 3,25 m mißt. Die effektive Schwimmweite, die auch sür Sportanlässe, wie Wettschwimmen, vollauf genügen dürste, beträgt also 40 m. Ein ossens Badhaus mit eilichen Ankleidekabinen, sowie eventuell einer Brause einrichtung wird den Bedürsnissen entsprechen. Auf dem großen freien Platze zwischen Badhaus und Bassin ist Raum für ein regelrechtes Strandbadleben.

Vom Churer Bahnhof-Umban wird dem "Freier Kätter" geschrieben: Anläßlich der Märzstung des Kreisetsenbahnrates III sprach der Vorsikende seine volle Bestiedigung aus über den guten und raschen Fortgang der Umbauarbeiten im Bahnhof Chur. Tatsächlich gewinnt jeder, auch der Late, der sich für diese großen Umbau- und Erweiterungsarbeiten interessert, den Einsdruck, daß da tüchtig und rassig gearbeitet wird. Von neuen Abstellbahnhof und der neuen Plessurväcke her sind die neuen Geleisestrangen, S. B. und Rh. B., dis zum Personenbahnhof hin gelegt, und bald werden die Züge der Khätischen Bahn vom Koßboden aus, wodas neue Hauptgeleise vom alten adzweigt und auf hohem Damme in gerader Linte in den Bahnhof einsührt, in den Bahnhof Chur einsahren. Gruppen von sleißigen Erdarbeitern arbeiten unter der Aussicht tüchtiger Auss

seher an der Abiragung der hohen Stützmauer und der Gürtelftraße bei der Albula, um Raum zu gewinnen für die Geleise der Rhatischen Bahn. Die eiserne Gürtelstraßenbrücke ist um 30 cm gehoben, einen halben Meter seitlich verschoben und auf neuen Stütpunkten wieder aufmontiert worden. Als Berlangerung derfelben ift einer der beiden etfernen Brudenbogen, die zwischen dem Restaurant Frohsinn und der Albula das rhatische Geleifefeld überspannten, bisloziert worden. Auf dem neuen Eraffe Roßboden—Bahnhof Chur der Rh. B. find die eisernen Leitungsmasten für den elektrischen Betrieb ebenfalls erftellt. Chenfo haben die Bundesbahnen die Fahrlettungsmaften für ihren tommenden elettrischen Betrieb zwischen Bleffur und Friedaubrucke aus technischen Grunben jett schon aufgeftellt. Gegenwärtig wird auch emfig an der Erstellung der zwischen den G. B. B.= und ben Rh. B. Geleisen im Berfonenbahnhof zu liegen tommen ben, zirka 120 m langen Umlaberampe gearbeitet. Diese dient in der Hauptsache dem Umlad von Pferden, Groß und Kleinvieh zwischen den Zügen der S. B. W. und der Rh. B. Demnächst wird auch die Erstellung der neuen Lokomotivremise für die Rhatische Bahn in Angriff genommen werden; auch die Legung der neuen Ge-leise, vorwiegend Rh. B., auf dem Areal der abgebrochenen Berkstättegebaube wird bald zur Tatsache werben.

Der Werkstätte, die mit ftark reduziertem Betrieb aus. tommen muß, verbleiben noch vier Geleife als Zufahrten.

Bas aber bei ber Bevölkerung ber Stadt Chur und im besonderen unter ben beibseitigen Anwohnern bes Bahnhofes am meiften Intereffe auslöft, bas ift bie Erftellung des unterirdischen Bersonendurchganges zwischen Bahnhofplatz und Gürtelstraße. Bon der außerordent-lich leiftungsfähigen Bausirma B. & C. Caprez wird mit Hochdruck und mit allen Routinen der Technik am Bau biefer Unterführung gearbeitet, beren Bollendung auf 1. Mai erwartet werden barf. Manch froher Jauchzer wird dann durch jenen Tunnel herauftonen. Wenn man bedentt, wie beichwerlich es für die Anwohner ber Gur telftraße und rückliegenden Quartiere bis jest und namentlich feit ber Sperrung ber Gurtelftragenbrucke mar, ben Bersonenbahnhof zu erreichen, so begreift man das hohe Intereffe in jenen Kreisen an ber Erftellung des Personendurchgangs.

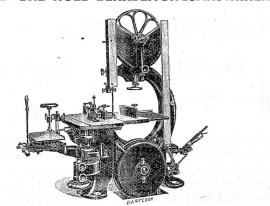
Ein fcmeres Stud Arbeit wird bann noch ber Bau der drei neuen Berrons bilden. Die Perrons II und III erhalten eine Lange von je 260 m, Perron IV eine

solche von 120 m.

Bauliches aus Baden. Mit ber Erftellung eines neuen Boftgebaubes, das für die Baderftadt bringend notwendig ift, scheint es jest vorwärts zu gehen. Lett. hin hat eine Kommission von Vertretern der eidgenös fischen Postverwaltung und der städtischen Behörden die in Betracht fallen den Bauplätze und Objekte besichtigt. Roch diefen Commer foll mit dem Boftneubau begonnen Much sonft ift bie Bautatigfeit rege; auf bem sogenannten Hirschliareal erbaut die Sypothekarbank in Brugg ihre Badener Filiale, und bie N. O. K. wollen einen großen Arderthalbmillionenbau errichten, sobald gewiffe Bedingungen von der Gemeinde erfüllt sind. Nächstens werden die außerordentsich zahlreich eingegangenen Plane für ein neues Bezirtsschulhaus öffentlich ausgestellt, so daß auch dieser Bau bald in Angriff genommen werden kann. Die Belebung des Baugeschäfts ift für Baden zu begrüßen, da die Zahl der Arbeitslosen fehr beträchtlich ift.

Reues Gemeindehaus in Wildegg (Margau). Diefer Tage fand, in Berbindung mit einer bescheidenen Ginwelhungsfeier, die amiliche übergabe bes neuen Gemeinde hauses statt. Der Bauplay wurde seinerzeit der Ge-

SÄGEREI: UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.)

6 1

A. MULLER & CIE. &:

meinde schenkungsweise überlassen, in der Meinung, daß er öffentlichen Zwecken nutbar gemacht werden soll. Aus ber Notwendigkeit heraus, in absehbarer Beit größere und beffer gelegene Bofilokalitäten zu schaffen und auch den kantonalen Bolizeipoften geeigneter unterzubringen, hat die Gemeinde Möriken-Wildegg im vergangenen Früh: jahr einen Kredit von 100,000 Fr. für einen entsprechenden Neubau bewilligt. Derselbe prasentiert sich nun mit seinem Treppengiebel nach allgemeiner Ansicht sehr gut. Aber nicht nur seine äußere Geftaltung, sondern auch die gange innere Einteilung und Einrichtung zeugen von künftlerischem Empfinden und großem praktischen Können bes Schöpfers und Bauleiters, herrn Rich. hächler, Architekt in Lenzburg. Er hat damit ein Werk geschaffen, das der Gemeinde und speziell der aufblühenden Gemeinde Wildegg allezeit zur Ehre gereicht.

Wasserversorgung Oberkulm (Aargau). Die lettes Jahr neu erftellte Bafferversorgungs: und Sydrantenanlage ift letter Tage durch Fachleute des aargauischen Versicherungsamtes inspiziert und in jeder Hinsicht als tadelloses Werk erklärt worden. Die Wafferwerkanlage macht ihren Erftellern alle Ehre.

Brokzügiges Siedlungsprojekt für das Bünzgebiet (Margau). Die Bereinigung für Innenkolonisation ließ durch ihre Geschäftsftelle eingehend bas große Meliorationsgebiet an der Bung ftudieren. Es handelte sich darum, ausfindig zu machen, ob nicht die umfang: reichen Neulanderschließungen die Möglichkeit zur Schaffung von Siedlungswerken ergeben konnten. Man kam zum Schlusse, daß, trothdem der Großteil des meliorierten Landes der Landwirtschaft in der Randzone zugewiesen wird, immer noch Raum besteht, in der schwer zugänglichen Innenzone 16 Berufsbauernheimwesen und eine Kolonie von kleineren Helmwesen zu schaffen. Aber eine allfällige Inangriffnahme der Siedlungsarbeiten wurden noch teine Beschlüffe gefaßt.

Straßenpflästerung in Lugano. Das schwierige Broblem ber Straßenpfläfterung in Lugano scheint dant ber Zusammenarbeit aller beteiligten Kreise eine glückliche Lösung gefunden zu haben und noch im Laufe dieses Jahres sollen die meiften Straßen im Innern der Stadt eine definitive, den Lokalverhältnissen und dem Straßenverkehr angepaßte Pfläfterung erhalten. Die Arbeiten sollen in folgender Reihenfolge ausgeführt werden: Piazza della Riforma, Bia delle Scuole, Piazza della Posta, Bia al Forte, Corso Cloezia und Viale Stefano Franscini. Die Bäume, welche heute die Stefano-Franscinis Allee schmücken, werden wahrscheinlich vor der endgültigen Pfläfterung der Straße verschwinden muffen. —

Asphaltprodukte

Isolier-Baumaterialien

Composit Durotect **Asphaltoid** Nerol

MEYNADIER & CIE., ZÜRICH.

Um ein kleines Bild über die in den letzten Jahren auf: geführten Straßenarbeiten zu geben, sei erwähnt, daß von 1922 dis 1926 folgende Straßenteile neu gepslästert wurden: Bia Nassa (Asphalt) zirka 2300 m²; Bia della Posta und Bia P. Peri (Asphalt) 1050 m²; Piazza Dante, Bia Pretorio, Bia C. Battaglini (Afphalt) 2100 Quadratmeter; Corso Peftalozzi, Via Pretorio (Mexphalte) 5600 m²; Bia Cantonale (Teilftrecke, Würfelfteine) 950 m²; Bia Cl. Maraini (Würfelfteine) 3100 m²; Nebenstraßen bei der Bia Naffa (Granitplatten) 500 m2.

Man ersieht baraus, daß das ftadtische Bauamt in den letten Jahren nichts unterlassen hat, um den Straßen von Lugano ein modernes Aussehen zu geben und wenn auch die Arbeiten nicht immer mit der gewünschten Schnelligkeit ausgeführt worden sind, so muß bedacht werden, daß man die verschiedenen Syfteme ausprobieren wollte, um das befte davon für unfere Strafen anzuwenden. In den letten Jahren ift der Automobilverkehr im Innern der Stadt gewaltig gestiegen und es war auch für das ftädtische Bauamt keine leichte Aufgabe, die Arbeiten zu beschleunigen, ohne Gefahr zu laufen, nach kurzer Zeit wieder von vorne anfangen zu müffen.

Forderungen des Straßenverkehrs.

(Rorrespondena)

Durch die Vermehrung der Motorfahrzeuge und Fahrräder ift in den älteren Teilen von Städten und Dörfern die Berkehrsregelung zur brennenden Frage geworden. In der Stadt St. Gallen hat es Herr Polizetinspektor Kappeler unternommen, durch einen Lichtbildervortrag die Offentlichkeit aufzuklären, einerseits über die Nota wendigkeit einer Berkehrsregelung, anderseits über die Aufgaben, die der Berkehrspolizet und allen Straßenbenützern obliegen. Nachstehend geben wir einige Aus-führungen aus seinem lehrreichen Bortrag wieder:

In den letten 20 Jahren hat sich das Bild unseres Straßenverkehrs wesentlich verandert. Die Motorfahrzeuge stellten fich ein als neue Straßenbenüter und wegen ihrer großen Geschwindigkeit verlangen sie eine ganz anbere Einftellung aller anderen Straßenbenüter zu diesem neuen Berkehrsmittel. Daneben hat der Fahrradverkehr gang bedeutend zugenommen, mahrend die Pferdefuhr= werke bei uns um etwa 50 % zurückgingen.

Der Weltbeftand an Automobilen betrug auf 31. Dez 1925: 24,564,574. Die Entwicklung in den einzelnen

Erdteilen zeigt folgende Aufftellung:

	1909	1925
Afrika	29,000	147,000
Amerifa	8,500,000	21,000,000
Aften	53,000	229,000
Auftralien	58,000	416,000
Europa	696,000	2,000,000

Von den 24,564,574 Fahrzeugen sind 20,164,000 Personenwagen.

Es trifft Einwohner auf ein Motorfahrzeug:

Amerifa	5,
Ranada	12
Großbritannlen	49
Merito	35
Frankreich	54
Argentinien	54
Belgien	82
Schweiz	104
Holland	121
Deutschland	193
Italien	340

Innert 20 Jahren find die Motorfahrzeuge zu einem außerordentlich ftarten Benützer unferer Stragen angewachsen, der große Anforderungen stellt an den Ausbau und den Unterhalt unseres Straßennetes.

Daneben hat aber auch die Zahl der Fahrrader außerordentlich ftart zugenommen. Im Ranton St. Gallen

wurden gezählt:

1904: 8,203 1906: 8,442 1910: 12,738 1914: 14,644 1920: 27,298 1925: 47,328

Gegenüber bem ftart anwachsenden Motorfahrzeugund Fahrradverkehr ift das Strafennet im allgemeinen in der Entwicklung ftillgeftanden.

Die deutlichste Sprache über die Notwendigkeit einer besseren Verkehrsordnung auf unseren Straßen reden die Zusammenstellungen über die Verkehrsunsälle. In der Stadt St. Gallen wurden gezählt:

154 Verkehrsunfälle im Jahre 1922, mit 89 verletzen Personen, wovon 2 ibilich;

174 Berkehrsunfälle im Sahre 1923, mit 126 verletten

Bersonen, wovon 3 totlich;

233 Verkehrsunfälle im Jahre 1924, mit 144 verletten Personen, wovon 5 tötlich;

235 Berkehrsunfälle im Jahre 1925, mit 123 verletten Bersonen, wovon 1 tötlich;

276 Berkehrsunfälle vom 1. Jan. bis 30. Sept. 1926, mit 139 verletten Personen, wovon 9 tötlich.

Innert 48/4 Jahren in der Stadt St. Gallen allein 1072 Berkehrsunfälle, mit 621 verletten Berfonen, wovon 20 tötlich.

Nach den Ursachen vertellen sich diese 1072 Verkehrsunfälle wie folat:

	440	wegen	Unaufmerksamkeit	==	41,1 %
	170	"	zu schnellem Fahren		16,5 %
	190	"	unrichtigem Fahren		17,7 %
	38	,,	wegen Betrunkenheit		2,9 %
	234	wegen	verschiedenen Urfachen		21,8%
1	072	ŭ		-	100 %

Die Urfache der Unfälle liegt also meiftens bei den Straßenbenützern felber. Sie benutzen die Straße, als ob fie ihnen allein gehöre; sie nehmen teine Rücksicht auf andere. Wenn wir dahin wirken wollen, daß wir keine oder wenig Berkehrsunfälle haben, muffen wir den Strafen-